Wer bleibt?

Casting · Rolle: Lea

Das Stück

Freitagmorgen in der Lindenstraße 12: Im HausFunk, dem Chat der Mieter, steht eine Nachricht der Hausverwaltung. Das Haus hat einen neuen Eigentümer, und in den nächsten Tagen will sich ein Vertreter unangemeldet umsehen, bevor entschieden wird, wer bleiben darf.

Am Abend davor ist ein junger Mann ins leere Dachgeschoss gezogen. Merve aus dem zweiten Stock hat seine nagelneuen weißen Turnschuhe gesehen. Am Morgen kommt er mit einem Laptop unter dem Arm aus der Tür, grüßt freundlich und fotografiert den Flur, den Fleck an der Decke und die lockere Steckdose. Mehr braucht das Haus nicht. Milo ist pleite und weiß nicht, wo er nächsten Monat wohnen soll. Er widerspricht nicht lange, denn auf einmal hören ihm alle zu.

Unten wird gebacken, geputzt und heimlich gefilmt, und die Mietersprecherin räumt ihm ein Zimmer in ihrer WG frei. Am Sonntag kommt eine vorläufige Liste, wer bleiben darf, und von da an wechseln Umschläge mit Geld den Besitzer. Nur Kalle, der Hausmeister-Azubi, weiß von Anfang an, wer da oben wirklich wohnt, aber ihm hört keiner zu.

„Wer bleibt?“ ist eine Tragikomödie über ein Gerücht, das alle glauben, weil es ihnen gerade passt, und über ein Haus, das sich lieber führen lässt, als selbst nachzufragen. Wie weit jeder für seinen Platz geht, sieht man, sobald die Liste da ist. Wem man am Ende noch glauben kann, muss das Publikum selbst entscheiden.

Eckdaten

Gattung	Tragikomödie in fünf Akten, Pause nach dem dritten Akt
Rollen	10 Rollen, im Text 6 weiblich und 4 männlich angelegt. Jede Rolle darf auch vom anderen Geschlecht gespielt werden.
Spielende	Laien zwischen 15 und 25 Jahren. Erfahrung ist schön, aber keine Bedingung.
Spieldauer	geschätzt 2 Stunden 15 bis 2 Stunden 45 Minuten, dazu die Pause
Schauplatz	ein altes Mietshaus, Lindenstraße 12: Treppenhaus, Dachboden, eine WG, Balkon und Keller stehen gleichzeitig auf der Bühne. Ein Teil des Schlusses spielt im Zuschauerraum.
Zeit	heute, von einem Freitagmorgen bis zum Montagvormittag

So läuft das Casting

1. **Rolle aussuchen.** Lies die Rollenblätter und such dir eine Rolle aus, gern auch eine zweite und dritte als Ausweichwunsch. Das Geschlecht im Text ist kein Hindernis. Wenn du dich nicht festlegen willst, schreib „egal“ auf den Bogen.
2. **Video drehen.** Für jede Rolle gibt es zwei Textausschnitte aus dem Stück, bei Frau Wendt drei. Szene A ist Pflicht, alles Weitere freiwillig. Wie das Video aussehen soll, steht in der Anleitung

weiter hinten.

3. **Abgeben.** Beworben wird über den Online-Bogen auf der Casting-Seite. Dort gibst du deine Angaben ein und reichst Video und unterschriebene Einwilligung ein. Bitte das Video nirgends öffentlich hochladen.
4. **Sichtung.** Die Regie schaut alle Videos an. Danach kann es ein gemeinsames Lesen geben, bei dem ihr Szenen zusammen ausprobiert.
5. **Besetzung.** Alle bekommen eine Antwort, auch wer diesmal keine Rolle bekommt. Wer eine Rolle bekommt, erhält danach das ganze Textbuch.

Wer kein Video drehen kann oder will, meldet sich bei der Regie. Dann gibt es einen Termin, an dem man die Szenen vor Ort vorspielt.

Deine Rolle

Lea

Spielalter: 21 · im Text weiblich angelegt, gegengeschlechtliche Besetzung möglich

Lea ist einundzwanzig und junge Mutter. Im Mietvertrag steht der Vater ihres Sohnes, der seit einem Jahr in einer anderen Stadt lebt, und das darf keiner wissen. Ihr Kind ist eins und nie zu sehen. Sie sagt wenig, macht keine Witze und klopft leise, einmal. Sie hält das Babyphone, und wenn es knackt, geht sie. Lea ist die Einzige im Haus, die sich nicht verstellt, und das soll man hören.

Was Lea sich sagt, wenn keiner zuhört: „Nicht hinknien."

Textumfang

19 Repliken, etwa 250 Wörter. Text in 9 Szenen, auf der Bühne in 16 von 43 Szenen.

Was die Rolle verlangt

- wenig Text, aber in 16 Szenen auf der Bühne: Präsenz ohne Worte
- schlicht und wahr sprechen, ohne Druck und ohne Tränen, und lange Stille aushalten können

Szene A, Pflicht: 4.2i Lea

Mitspielende: Milo

Zur Situation: Sonntag, alle Nachbarn kommen einzeln zu Milo, die meisten mit Kuchen oder Geld. Lea kommt mit nichts. Sie hat sich vorgenommen, nicht zu betteln.

> **LEA:** Ich hab nichts mitgebracht.
>
> **MILO:** Macht nichts.
>
> **LEA:** Doch, bei den anderen hat es was gemacht. *(Sie sieht auf Merves Kuchen.)* Ich hab keinen Kuchen und kein Geld, und ich erzähl Ihnen auch nichts über die anderen. *(Pause.)* Ich hab mir vorgenommen, dass ich mich nicht hinknie.
>
> **MILO:** Das müssen Sie nicht.
>
> **LEA:** Ich weiß. *(Sie bleibt stehen.)* Ich steh nicht im Vertrag, im Vertrag steht Becker, und Becker ist seit einem Jahr in Leipzig, und ich überweis die Miete jeden Monat auf sein Konto, damit keiner was merkt. Der Kleine ist eins, im Kinderzimmer ist Schimmel, den hat Selin für mich gemeldet, unter ihrem Namen, weil ich ja keinen Namen hab. *(Pause.)* Auf Ihrer Liste steht Becker, ich will nur, dass da Lea steht. Nicht oben, einfach da drauf.
>
> *Milo sieht sie an. Er sucht einen Ton, den er übernehmen könnte. Sie hat keinen.*
>
> **MILO** *(ganz einfach, zum ersten Mal mit seiner eigenen Stimme)*: Ich schreib Sie drauf.
>
> **LEA:** Versprechen Sie nichts, was Sie nicht halten können, das haben schon zwei gemacht.
>
> **MILO:** Ich versprech's.
>
> *Lea sieht ihn lange an. Er kratzt sich nicht am Ohr.*
>
> **LEA:** Okay.

> *[Das Babyphone knackt.]*
>
> **LEA** *(sieht darauf)*: Er ist wach. *(An der Tür.)* Danke für … *(sie weiß nicht, wofür)* fürs Zuhören.

Wortgleich aus Szene 4.2i des Textbuchs.

Szene B, freiwillig: 1.2 Hausversammlung

Mitspielende: Selin

Zur Situation: Eine Frage, die zu viel verrät. Lea zieht sie sofort wieder zurück. Die letzte Regieanweisung ist wichtiger als jedes Wort.

> **LEA:** Und was ist mit Leuten, die nicht im Mietvertrag stehen?
>
> *Kurze Stille.*
>
> **SELIN:** Wie meinst du das?
>
> **LEA:** Nur so. Steht in der Nachricht was über Leute, die … nicht drinstehen?
>
> **SELIN** *(liest nach)*: „Über die Fortführung der Mietverhältnisse." Da steht nur Mietverhältnisse.
>
> **LEA:** Okay.
>
> *Lea hält die Kindertüte fester. Ida sieht zu ihr hin. Sonst niemand.*

Wortgleich aus Szene 1.2 des Textbuchs.

Für die Bewerbung

Anleitung für das Casting-Video

Was ins Video gehört

Teil	Inhalt	Länge
1	**Vorstellung:** Vorname, Alter, Wunschrolle, ob du schon mal Theater gespielt hast (muss nicht sein) und warum du mitmachen willst	höchstens 30 Sekunden
2	**Szene A** deiner Wunschrolle (Pflicht)	so lang, wie sie dauert
3	**Szene B** (freiwillig)	so lang, wie sie dauert
4	**Stumme Aufgabe:** Du stehst irgendwo, dein Handy brummt, du liest eine Nachricht, die alles ändert. Was in der Nachricht steht, entscheidest du. Du sagst kein Wort.	etwa 20 Sekunden

Das ganze Video sollte nicht länger als fünf Minuten sein. Es darf ein Video am Stück sein oder eine Datei pro Teil.

Wie du die Szenen spielst

- Auswendig ist schön, aber keine Bedingung. Das Blatt darf in der Hand sein, schau aber so oft wie möglich hoch.
- Die Sätze der anderen Figuren liest jemand neben der Kamera vor, ruhig und ohne zu spielen. Die Person muss nicht im Bild sein.
- Regieanweisungen (kursiv) werden nicht vorgelesen. Spiel sie, soweit es geht, oder lass sie weg. Requisiten kannst du durch etwas ersetzen, das du zu Hause hast.
- Ein Versuch reicht. Nimm den Durchgang, mit dem du am zufriedensten bist, und schneide nichts zusammen.
- Die Regie achtet darauf, wie du sprichst, zuhörst und reagierst und ob du dich traust, etwas auszuprobieren. Perfekt muss nichts sein.

Technik, ganz einfach

- Handy quer halten und fest hinstellen: Stativ, Bücherstapel oder ein Regal. Die Kamera ist etwa auf Augenhöhe.
- Abstand so, dass man dich von der Hüfte an aufwärts sieht. Zeig dich für ein paar Sekunden auch einmal ganz.
- Licht von vorn: Stell dich mit dem Gesicht zum Fenster oder zur Lampe, nie mit dem Fenster im Rücken.

- Ton: ruhiger Raum, Fenster zu, Fernseher und Musik aus. Nicht weiter als zwei bis drei Meter vom Handy weg.
- Hintergrund: möglichst ruhig, eine Wand reicht.
- Keine Filter, keine Effekte, keine Musik.
- Dateiname: Rolle_Vorname, zum Beispiel `Kalle_Mia.mp4`.

Datenschutz

- Das Video ist nur für die Besetzung. Sehen dürfen es nur die Leute, die über die Rollen entscheiden.
- Bitte lade es nicht öffentlich hoch, auch nicht als Story oder in eine Gruppe.
- Wenn jemand anderes im Bild ist oder zu hören ist, muss diese Person einverstanden sein.
- Zum Video gehört die Einwilligung am Ende dieser Unterlagen. Wer unter 18 ist, unterschreibt sie zusammen mit den Eltern. Viele Schulen haben für so etwas eigene Vordrucke; wenn es einen gibt, gilt der.

Bewerbungsbogen Ensemble (Papierfassung)

Normalerweise bewirbst du dich über den Online-Bogen auf der Casting-Seite. Diesen Bogen brauchst du nur, wenn das online nicht klappt.

Vor- und Nachname	
Alter	
Telefon oder E-Mail	
Wunschrolle	
zweiter Wunsch	
dritter Wunsch	
Ich würde auch eine andere Rolle spielen	☐ ja ☐ lieber nicht
Ich würde auch eine Rolle des anderen Geschlechts spielen	☐ ja ☐ lieber nicht
Theater- oder Bühnenerfahrung (darf leer bleiben)	
Wann ich nicht kann (feste Termine, Urlaub, Prüfungen)	
Ich hätte auch Lust, hinter der Bühne mitzumachen	☐ Bühnenbild ☐ Kostüm ☐ Maske ☐ Requisite ☐ Technik
Was die Regie sonst wissen sollte	

Einwilligung zum Casting-Video

Ich bin einverstanden, dass mein Casting-Video und die Angaben auf meinem Bewerbungsbogen für die Rollenbesetzung des Theaterstücks „Wer bleibt?“ verwendet werden.

- Das Video sehen nur die Personen, die über die Besetzung entscheiden.
- Es wird nicht veröffentlicht und nicht an andere weitergegeben.
- Es wird spätestens vier Wochen nach Bekanntgabe der Besetzung gelöscht.
- Ich kann diese Einwilligung jederzeit ohne Begründung widerrufen. Dann wird das Video sofort gelöscht.

Name der Bewerberin oder des Bewerbers

Ort, Datum

Unterschrift

Bei Bewerbenden unter 18 Jahren zusätzlich:

Name der Erziehungsberechtigten

Unterschrift der Erziehungsberechtigten